

DEIN JUGEND-
BILDUNGSMAGAZIN
2024



CHECK

**HIER GEHT'S
ZUM BILDUNGS-
PROGRAMM**

Einfach das
Heft wenden!

Warum?
Was wir unter Bildung
verstehen.

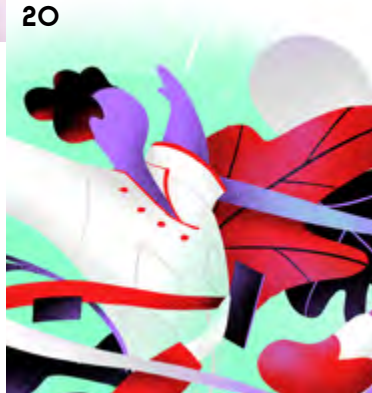
Was?
Alle Seminare für dich
im Überblick.

Wo?
Unsere Bildungszentren
sind ein Traum.

Wie?
Alles was du wissen
musst, um dabei zu sein.

**„DER VORTEIL DER KLUGHEIT BESTEHT DARIN,
DASS MAN SICH DUMM STELLEN KANN.
DAS GEGENTEIL IST SCHON SCHWIERIGER.“**

**KURT TUCHOLSKY
JOURNALIST UND SCHRIFTSTELLER**



INHALT

- 3 **BOCK AUF BILDUNG?!**
Für dich und für eine bessere Welt
- 6 **GESCHICHTE MACHEN**
Eine kleine Zeitreise
- 10 **UNSERE BILDUNGSZENTREN**
- 16 **BILDUNG IST MEHR
ALS DAS ANSAMMELN
VON INFORMATIONEN.**
Interview mit Patrick Ziesel
- 18 **GEMEINSAM WACHSEN –
WIR SIND DEIN BILDUNGSTEAM**
Unsere Bildungsreferent*innen
- 20 **SHORT CUTS**
Eindrücke von Teilnehmenden &
Teamenden
- 26 **FREISTELLUNG UND KOSTEN**
Alles, was du wissen musst
- 30 **DEIN WEG ZUM SEMINAR**
- 32 **SCHON GEWUSST?**

JUGEND- BILDUNGS- PROGRAMM 2024

BITTE DAS HEFT DREHEN!



Du hältst die niegelagelte Ausgabe der »Check« in den Händen. Auf den nächsten Seiten erwarten dich viele spannende Infos rund um unsere Jugendbildungsarbeit.

Im hinteren Teil des Magazins findest du die Inhalte, Termine und Orte der zentralen bundesweiten Seminare. Im Anschluss daran kannst du dich über die Angebote deines Bezirkes informieren. Die konkreten Termine und Orte dieser Veranstaltungen sind auf dem beiliegenden Plakat vermerkt. Sollte dein Magazin kein Plakat enthalten, wende dich bitte an deine IG Metall vor Ort.



BOCK AUF BILDUNG?!

FÜR DICH UND FÜR
EINE BESSERE WELT

Du willst wirkungsvoll für deine Interessen aktiv werden – im Betrieb, an der Uni und in der Gesellschaft? Dich interessiert, was die Welt im Inneren zusammenhält? Wie unsere Wirtschaft funktioniert? Welche Rechte Auszubildende, (dual) Studierende und Beschäftigte haben? Wie diese Rechte praktisch umgesetzt werden können? Was Europa bedeutet? Du möchtest deine politischen Kompetenzen ausbauen? Oder deine rhetorischen? Oder beides? Du hast Lust, dich intensiver mit unseren Arbeits- und Lebensbedingungen auseinanderzusetzen? Mit Globalisierung? Mit Geschichte? Oder mit den Funktionsweisen von Medien? Dann bist du hier genau richtig. Denn gewerkschaftliche Jugendbildung bietet dir das alles. Und noch einiges mehr. Hier kannst du dich zu den unterschiedlichsten Themen inhaltlich weiterbilden. Hier wirst du als Jugend- und Auszubildendenvertreter*in qualifiziert. Hier lernst du Teamwork, Kommunikation und Aktion. Hier triffst du junge Leute, junge IG Metalller*innen aus ganz Deutschland, mit denen du dich austauschen und vernetzen kannst.

UNSER BILDUNGSANSATZ

Als IG Metall sind wir einer der größten Bildungsträger bundesweit. Jährlich nehmen zehntausende Kolleg*innen unsere Seminarangebote wahr. Bildung heißt bei uns gemeinsames Lernen, Austausch auf Augenhöhe, kollegiale Zusammenarbeit und solidarisches Auseinandersetzen.

Unser Ziel ist Vermittlung und kritische Reflexion gesellschaftlicher, politischer und ökonomischer Strukturen, das gemeinsame Erforschen von Zusammenhängen und das Erarbeiten von Handlungsoptionen. Wir wollen politische Handlungsfähigkeit entwickeln – individuell und kollektiv. Insbesondere, um eine wirkungsvolle Interessenvertretung in den Betrieben zu sichern und auszubauen. Wer handlungsfähig sein will, muss verstehen, wie unsere Wirtschaft funktioniert und welche Ursachen die Probleme haben. Wer etwas verändern will, muss aber auch soziale und kommunikative Fähigkeiten haben, um andere mitzunehmen und zu begeistern.

Mit unserer Bildungsarbeit wollen wir bei unseren Teilnehmenden die Fähigkeit stärken, eigenverantwortlich handeln zu können, und zwar auch unter schwierigen Bedingungen, wie beispielsweise nachteilige Kräfteverhältnisse, starker Druck oder unvorhersehbare Veränderungen. Dafür braucht es Wissen. Dafür braucht es Kritik- und Urteilskraft. Und dafür braucht es die Kompetenz und den Willen, über das, was ist, hinausdenken zu können. Mut zur Utopie.

Genauso wichtig ist die Entwicklung einer Haltung. Einer souveränen Haltung – nicht als passive*r Mitschwimmer*in, sondern als aktive*r Gestalter*in. Dafür braucht es Zivilcourage. Und Wertmaßstäbe. Denn sie geben Orientierung und Stabilität. Solidarität ist einer unserer zentralen Werte. Wie das Streben nach Gerechtigkeit und unsere Überzeugung, dass alle Menschen gleichwertig sind und jede*r Einzelne das Recht auf ein anständiges, menschenwürdiges, selbstbestimmtes Leben hat.

Weil der Mensch bei uns im Mittelpunkt steht, setzen wir auch genau hier an, bei deinen Bedürfnissen und Erfahrungen und denen deiner Mitstreiter*innen. Wir gehen von dem aus, was wir alle konkret erlebt haben und erleben. Von hier aus weiten wir nach und nach den Blick – auf weitere Informationen, größere Zusammenhänge und neue Instrumente.

UNSER BILDUNGSSPEKTRUM

Unser Bildungsprogramm ist breit gefächert: Neben den Grundlagen der JAV-Arbeit gibt es Angebote zu gesellschaftspolitischen Themen, zur Stärkung sozialer Kompetenzen oder zur persönlichen Weiterbildung als angehende*r IG Metall-Referent*in. Von Tagesschulungen über Wochenend- und Wochenseminare bis hin zu Konferenzen und Kongressen stehen zudem jede Menge Formate zur Auswahl.

Bitte beachte: Es gibt sowohl zentrale, d. h. bundesweite, Seminare als auch regionale Angebote. Letztere sind bezirklich organisiert. Sie stehen nur Interessierten aus dem jeweiligen Bezirk offen. Das heißt, du kannst nur an den bezirklichen Seminaren in deinem eigenen Bezirk teilnehmen. Die detaillierten Seminarbeschreibungen findest du in diesem Magazin ab Seite 34. Dort sind zunächst die zentralen Angebote aufgeführt. Anschließend folgt – nach IG Metall-Bezirken sortiert – das regionale Programm für 2024.

Gesellschaftspolitik für alle

Diese Seminare bieten dir einen ersten Einstieg in alle Themen rund um Ausbildung, Arbeitsmarkt, Wirtschaft und Gesellschaft. Sie richten sich an alle, die ihren Horizont erweitern, ihr Wissen vertiefen und sich auf Grundlage von Fakten eine eigene Meinung bilden wollen.



UNSER SEMINARANGEBOT IM ÜBERBLICK

Qualifizierung für JAVen

JAV-Arbeit ist vielfältig, spannend und sinnvoll. Sie beinhaltet aber auch eine Menge Verantwortung. Diese Seminare sind deshalb speziell für JAVen konzipiert. Sie vermitteln erforderliche theoretische Kenntnisse wie auch Handwerkszeug für die Praxis und machen fit für die Arbeit als Interessenvertretung.

Weiterbildung für Aktive

Du bist aktiv in der IG Metall Jugend? Du möchtest dich für deine Gewerkschaftsarbeit weiterqualifizieren? Du hast vor, selbst Referent*in für Jugendseminare zu werden? Diese Schulungen bieten Qualifizierung und Weiterbildung in verschiedenen Bereichen – von gewerkschaftlicher Bildungsarbeit über Kommunikation bis zu Kampagnenplanung.

Wir stehen dir bei allen Fragen rund um Bildung mit Rat und Tat zur Seite, z. B. wenn du für deine JAV oder deinen OJA spezielle Weiterbildungsangebote haben möchtest.



EINSTIEG

- Grundlagenseminare
- Jugend I, JAV-Grundlagen und weitere regionale Angebote

SPEZIALISIERUNG FÜR ALLE

Politische Jugendbildung

- „Respekt!“-Workshop für Auszubildende
- Jugend zwischen Solidarität und Konkurrenz
- Aus der Geschichte lernen
- Global denken – lokal handeln
- Geschichte der DDR – das andere Deutschland?
- Medien(macht) gestalten – Kritische Medien- und Öffentlichkeitsarbeit
- Bildung nach Maß – Gesellschaftspolitische Bildung auf Anfrage
- Politik und Demokratie auf dem Prüfstand
- Jugend wird aktiv
- Mentale Gesundheit – wie politisch sind Belastungen durch Arbeit und Gesellschaft?
- Vom Beruf ins Studium: Lern- und Arbeitsstrategien für ein erfolgreiches Studium
- Vom Studium in den Beruf
- Selbstorganisation im Studium
- Mental Health im Studium

SPEZIALISIERUNG FÜR JAVEN

Qualität der Ausbildung

- Tarifverträge verstehen und umsetzen
- Transformation der Berufsausbildung
- Künstliche Intelligenz in der Ausbildung
- Organice Berufsbildung: Wir gestalten die Ausbildungsqualität in der beruflichen Bildung

Arbeitsorganisation

- Projektmanagement: Von der Projektplanung zur Umsetzung im Betrieb
- Stark und handlungsfähig: durch Beteiligung die Jugend bewegen
- New Work als Chance?

Zielgruppen

- Kleines Gremium große Wirkung
- Grundlagenseminar: Meine Rolle als Vorsitzende*r
- Aufbau-seminar: Meine Rolle als Vorsitzende*r
- Geflüchtete in der Ausbildung: Integration erfolgreich organisieren
- Empowerment: Junge Frauen setzen sich durch
- Bildung nach Maß für JAV/GJAV/KJAV
- GJAV-/KJAV-Konferenz

Kommunikation

- Rhetorik: Gespräche überzeugend führen
- Professionelle Kommunikation
- Erfolgreich kommunizieren, überzeugen und verhandeln lernen
- Powerpack Rhetorik

VERMITTELN

Referent*innenqualifizierung für Jugendseminare

- Grundlagen
- Jugend I- und JAV I-Konzept
- Awareness im Seminar: Wie viel Schutzraum können wir schaffen?
- Neuaufteilung der Welt?!
- Jugendbildungskongress 2024

GESCHICHTE MACHEN

1830

Gewerkschaft und Bildungsarbeit waren von Beginn an eng miteinander verknüpft – man kann fast sagen: zwei Seiten einer Medaille. Bereits bevor es die ersten Gewerkschaften gab, existierten sogenannte Arbeiterbildungsvereine. Sie entstanden um 1830. Zunächst lag ihr Hauptschwerpunkt in der Vermittlung von allgemeinem und fachlichem Wissen. Es gab Vorträge und Kurse in Deutsch, Fremdsprachen, Geschichte oder auch technischem Zeichnen. Zusammen kamen dort vor allem interessierte Handwerker und einige Intellektuelle, später auch mehr und mehr Arbeiter. (In diesem Fall tatsächlich nur männliche Arbeiter. Frauen und Mädchen hatten erst einige Jahrzehnte später Zugang – in den letzten Jahren des Kaiserreiches und dann während der Weimarer Republik.)

Mit der Zeit wurden die Arbeiterbildungsvereine jedoch politischer. Die Teilnehmer diskutierten über ihre Lage, ihre Lebens- und Arbeitsbedingungen und schmiedeten Pläne, wie Verbesserungen erreicht werden könnten. Gerade weil die Männer und Frauen aus der Arbeiterschicht in der Regel nicht die Gelegenheit hatten, lange auf Schulen zu gehen oder gar zu studieren, waren die Arbeiterbildungsvereine zentral für die Vermittlung von Wissen und das Lernen im Rahmen politischer Debatten. Diese Form der informellen Bildungsarbeit – selbstorganisiert, inhaltlich selbstbestimmt, lebens- und alltagsnah – bildete eine der zentralen Grundlagen für die Organisierung der Lohnabhängigen. Gerade junge Menschen konnten so vermehrt gewonnen werden.

1920

Die Weimarer Republik brachte einen Professionalisierungsschub für die gewerkschaftliche Bildungsarbeit. Anlass war die Verabschiedung des Betriebsrätegesetzes, das von 1920 bis 1934 in Deutschland gültig war. Es verpflichtete Betriebe ab einer Größe von zwanzig Beschäftigten dazu, Betriebsräte wählen zu lassen. Diese Betriebsräte mussten natürlich auch qualifiziert werden, wofür die Gewerkschaften die Verantwortung übernahmen. So hatten sie bis zum Ende der Weimarer Republik ein „modernes“ Bildungswesen entwickelt, mit eigenen Bildungsstätten und hauptamtlichem Lehrpersonal. Der Nationalsozialismus beendete diese Phase gewerkschaftlicher Bildungsarbeit abrupt und fundamental.

EINE KLEINE ZEITREISE

1933

Am 2. Mai 1933 besetzten die Sturmabteilung (SA) und die Nationalsozialistische Betriebszellenorganisation (NSBO) Büros, Banken und Redaktionshäuser der Freien Gewerkschaften. Führende Funktionäre wurden festgenommen und viele von ihnen in die ersten Konzentrationslager gebracht. Die Gewerkschaftsvermögen wurden beschlagnahmt. Damit waren die freien Gewerkschaften in Deutschland zerschlagen.

1972

Nach dem Ende des 2. Weltkrieges herrschten in den neu- bzw. wiedergegründeten Gewerkschaften hohe Bildungsbedarfe. Neugewählte Betriebsräte mussten qualifiziert, die gewerkschaftlichen Strukturen wieder aufgebaut werden. Bereits Anfang der 1950er-Jahre besaßen die meisten Gewerkschaften wieder eigene Bildungsstätten. Im Betriebsverfassungsgesetz von 1972 wurde zum ersten Mal die Bezahlung der Qualifikation von Betriebsräten durch die Arbeitgeber festgeschrieben (§ 36.6 BetrVG).

Zugleich hatte sich die Bundesrepublik Deutschland 1974 im Übereinkommen 140 der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) völkerrechtlich dazu verpflichtet, einen bezahlten Bildungsurlaub zum Zweck der Berufsbildung, der allgemeinen und politischen Bildung sowie der gewerkschaftlichen Bildung einzuführen. So wurden ab 1974 in den westdeutschen Bundesländern (außer Bayern) nach und nach Bildungsurlaubsgesetze verabschiedet. Dadurch erhöhten sich die Teilnehmendenzahlen gewerkschaftlicher Bildungsangebote enorm und es entstanden die Strukturen, die bis heute bestimmend sind.

1974



**GEWERKSCHAFT UND BILDUNGS-
ARBEIT WAREN VON BEGINN
AN ENG MITEINANDER VERKNÜPFT.**



edel

metall

**Der Podcast der
IG Metall Jugend**

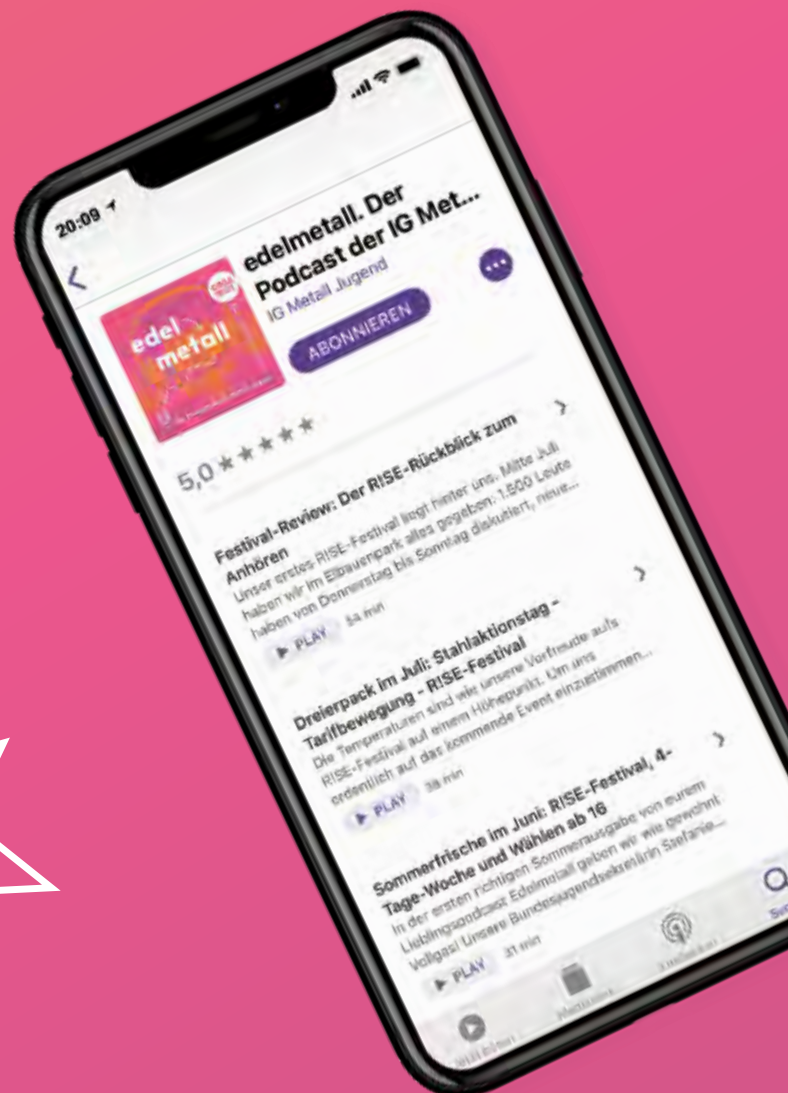
edelmetall ist der Podcast für junge Metall*innen. Hier besprechen wir Themen, die uns wichtig sind: Wie können wir unsere Ausbildung und unser duales Studium besser machen? Was ist in Tarifrunden für uns Auszubildende und dual Studierende drin – und wie holen wir gemeinsam das Beste raus? Weshalb braucht es einen fairen Wandel und was heißt das überhaupt? Wie geht Gerechtigkeit?

Jeden ersten Montag im Monat.
Mit Linda Achtermann.

Hier kannst du alle Folgen kostenfrei hören:
<https://edelmetall.podigee.io>



edelmetall gibt es auch bei Spotify,
Deezer und Apple Podcast.



**AUSBILDUNG
BESSER & MEHR!**

#ORGANiCE

SPRO



Solar E-Bike
Garage

Blockhütte
(nicht im Bild)

Teamseilgarten
mit Niedrig- und
Hochseilbereich und
Teamwippe

H

CK

Niederbergisch-
Märkisches Hügelland

Start des
hauseigenen
Waldrundwegs
(2 km)

Sprockhövel gilt als die Wiege des Ruhrbergbaus. Das kleine Städtchen liegt im südlichen Ruhrgebiet in Nordrhein-Westfalen. Unser Bildungs- und Konferenzzentrum setzt Maßstäbe für die Bildungsarbeit der IG Metall und es ist eines der größten gewerkschaftlichen Bildungszentren überhaupt in Europa: Jährlich finden 5.000 Seminarteilnehmer*innen und 10.000 Tagungsgäste den Weg hierher.

ÖVEL

SC

Huberspitz

Schliersee-
umrundung mit
Baumerlebnisweg
(7,3 km/2h)

Wasserspaß
mit den hauseigenen
Kajaks und SUPs

Stüberl mit
Billard, Kicker
und Tischtennis

Im Jugendbildungs-
zentrum Schliersee kannst du
Bayern von seiner schönsten Seite
genießen, denn der See und die Berge sind
direkt vor der Tür: Schliersee liegt ca. 60 km
südöstlich von München und ist ein anerkannter
Luftkurort in den Alpen. Der Schliersee und der auf
1.085 Meter gelegene Spitzingsee gelten als Badeseen
mit höchster Wasserqualität. Der mächtigste Berg
befindet sich im Ski- und Wandergebiet Spitzingsee,
die Rotwand ist 1.884 m hoch. Fernab der Großstadt
München bieten sich hier beste Möglichkeiten,
um vom Alltag abzuschalten und die reizvolle
Natur zu genießen. Umfangreiche Sport- und
Freizeitangebote in der Region stehen
im Sommer wie im Winter zur
Verfügung.

SEE

HALTER



Moderne Einzelzimmer
mit Seeblick
im Gästehaus

Wanderrouten
direkt ab dem
Bildungszentrum

Sportplatz für
sämtliche Ballsport-
arten und Co.

Moderner
Speisesaal mit
abwechslungs-
reicher Küche

Sonnenterrasse
mit Grill

Saunahaus
mit Bergpanorama-
sauna und
Sonnenterrasse

IG METALL BILDUNGSZENTRUM SPROCKHÖVEL



Unterbringung

Es gibt insgesamt 126 Zimmer:

- 105 Einzelzimmer (mit Kingsize-Bett)
- 19 Eltern-Kind-Zimmer (mit Einzelbetten und auf Wunsch mit zusätzlichem Beistellbett)
- 2 Schwerbehindertenzimmer
- 4 Allergikerzimmer

Alle Zimmer bieten einen schönen Blick in die waldrreiche Landschaft und verfügen über Dusche und WC, Radio, Fernseher, Telefon und WLAN. Auf Wunsch kann der Internetanschluss auch über ein LAN-Kabel hergestellt werden.



Seminararbeit

Das Bildungszentrum Sprockhövel hat 14 Seminarräume – freundlich und lernförderlich, mit moderner Multimedia-Ausstattung und zudem verschiedene flexibel und variabel belegbare Gruppenräume. Der große Saal ist mit dem Foyer kombinierbar und größentechnisch anpassbar für 20 bis 400 Gäste. Zudem gibt es eine moderne technische Ausstattung:

- flächendeckendes Internet
- Flipcharts
- Metaplantchnik
- Moderationsmaterialien
- Click-Share
- Dokumentenkameras
- Video- und Fototechnik
- Ton- und Simultanübersetzungsanlage in den Sälen

Ein Druck- und Kopiercenter sowie eine Bibliothek ergänzen das Angebot.



Freizeit

Es gibt zahlreiche Freizeitangebote, unter anderem:

- Teamseilgarten
- Saunalandschaft
- Fitnessräume
- Massage

Eine schöne Umgebung – ideal für Touren und Wanderungen ins Grüne (Mieträder für Fahrradtouren sind vorhanden).



Verpflegung

Der Ehrgeiz des Küchenteams: eine saisonale Küche mit durchgehend selbstgemachten und frischen Produkten; möglichst direkt aus der Region. Natürlich geht die Küche dabei auch auf besondere Ernährungswünsche ein. Berücksichtigt werden beispielsweise individuelle Diätanforderungen oder kulturell/religiöse Aspekte. Zu Beginn jedes Seminars kann das mit der Küche gerne direkt näher abgesprochen werden. Darüber hinaus ist die Gastronomie – Küche wie Service – bestens auf Catering- und Bewirtungswünsche für die vielen im Hause stattfindenden Tagungen und Konferenzen eingestellt.

In Sprockhövel gibt es diese kulinarischen Angebote:

- Restaurant (Frühstück, Mittag, Abendessen)
- Bistro (Kaffee, Tee)
- Pausen-Treffs des Seminargebäudes (dort wird ein zweites, kleines Frühstück gereicht, außerdem gibt es ein Getränkeangebot und die „Kuchenpause“ am Nachmittag)
- Bar im Empfangsbereich (24 h Getränke und Snacks)
- Blockhaus (kann für Gruppenaktivitäten reserviert werden)
- Kneipe & Biergarten

IG Metall Bildungszentrum Sprockhövel

Otto-Brenner-Straße 100
45549 Sprockhövel

02324.7060
sprockhoevel@igmetall.de
igmetall-sprockhoevel.de



IG METALL JUGENDBILDUNGSZENTRUM SCHLIERSEE



Unterbringung

44 Zimmer (Einzel- und Doppelzimmer) mit Dusche, WC, Telefon, teilweise mit Balkon und Blick auf den See und das umliegende Bergpanorama. Doppelzimmer werden nach Möglichkeit nur mit einer Person belegt. Insgesamt 54 Betten, 2 behindertengerechte Zimmer, Nichtraucherzimmer. Rund um die Uhr stehen Ansprechpartner*innen des Hauses zur Verfügung.



Seminararbeit

Das Jugendbildungszentrum ist mit allem ausgestattet, was für gute und moderne Bildung wichtig ist:

- 2 Seminareinheiten (bzw. 1 großer Konferenzraum)
- 1 kleiner Seminarraum
- 5 Arbeitsgruppenräume
- vernetzter PC-Raum
- Internet-Stationen im Foyer
- moderne Konferenztechnik
- Kreativraum
- Bibliothek



Freizeit

Im Haus:

- Sonnenterrasse mit Seeblick und Grill
- Stüberl mit Billard, Kicker und Tischtennis
- Saunahaus mit Panoramasauna und Ruheraum sowie Liegen im Außenbereich
- moderner Fitnessraum
- Fernsehraum
- Sportplatz mit Flutlichtanlage für Fußball, Handball, Basketball, Badminton
- kostenloser Verleih von Zweierkanus, SUPs, Mountain-Bikes und Schlitten

In der Umgebung:

- Sommerrodelbahnen
- Bademöglichkeiten am Schliersee
- Bootsverleih
- Erlebnisbäder (Monte Mare)
- Minigolf
- E-Bike Verleih
- Bergbahnen
- diverse Wanderwege und Joggingstrecken
- im Winter: Skilifte, Snowtubing, Langlaufloipen



Verpflegung

Dich erwartet eine abwechslungsreiche und reichhaltige Verpflegung in einem modernen Speisesaal. Um gut gestärkt in den Seminartag zu starten, gibt es jeden Tag ein umfangreiches Frühstücksbuffet. Bei schönem Wetter kannst du die Mahlzeiten auf der Terrasse genießen.

Das Küchenteam bereitet alle Speisen täglich frisch zu. Soweit möglich, bezieht es die Lebensmittel dafür von Produzent*innen aus der Region. Das spiegelt sich auch in den saisonalen Highlights im Menü. Gerne berücksichtigt das Küchenteam persönliche Ernährungsgewohnheiten oder Unverträglichkeiten sowie kulturelle und religiöse Aspekte. Sprich das am besten zu Beginn des Seminars direkt mit dem Küchenteam ab. Dann können Speisen entsprechend individuell angerichtet werden. In den kleinen Pausen werden Snacks sowie tagesaktuelle Kreationen bereitgestellt. Auf Wunsch bekommst du zur Abreise ein Lunch-Paket.

IG Metall
Jugendbildungszentrum
Schliersee

Unterleiten 28
83727 Schliersee

08026.92130
schliersee@igmetall.de
igmetall-schliersee.de



„BILDUNG IST MEHR ALS DAS ANSAMMELN VON INFORMATIONEN.“

Interview

**Patrick Ziesel, Leiter des IG Metall
Jugendbildungszentrums Schliersee, im
Gespräch über ganzheitliche Bildung,
KI als Chance und Herausforderung und
die Notwendigkeit gewerkschaftlicher
Bildungsarbeit im Kampf gegen Rechts.**



Was bedeutet Bildung für dich?

Im Allgemeinen ist Bildung ein Prozess, der uns ein Leben lang begleitet. Durch die Veränderungen im Arbeitsleben und in der Gesellschaft sind wir in gewisser Weise auch dazu gezwungen, uns stetig Wissen anzueignen und uns weiterzubilden. Aber Bildung ist mehr als das reine Ansammeln von Informationen. Sie hilft uns dabei, unsere Persönlichkeit zu entwickeln, Problemlösungsfähigkeiten zu erlangen, uns aktiv in der Gesellschaft zu engagieren sowie persönlich zu wachsen. Mir persönlich macht Bildung mit und in einer Gruppe am meisten Spaß, denn durch das gemeinsame Lernen und Austauschen von Erfahrungen ist der Lerneffekt am größten.

Welche Rolle spielt die Qualifizierung von betrieblichen Interessenvertretungen für euch als Jugendbildungszentrum?

Eine entscheidende – sie ist die Grundlage dafür, die Interessen der jungen Beschäftigten aktiv vertreten zu können. Gut ausgebildete Jugend- und Auszubildendenvertretungen kennen nicht nur ihre Rechte und Pflichten, sondern können darüber hinaus betriebspolitische Entscheidungsprozesse beteiligungsorientiert mitgestalten und effektiv mit ihrer Zielgruppe kommunizieren. So leisten sie einen wichtigen Beitrag zur Sicherung der Ausbildungsqualität in Betrieb und Studium. Und weil die Arbeit einer betrieblichen Interessenvertretung sehr vielseitig ist, ist auch unser Qualifizierungsangebot umfassend.

Was erwartet die Teilnehmenden, wenn sie sich bei euch zu einem Seminar anmelden?

Ein Bildungszentrum in traumhafter Lage, oberhalb des Schliersee, mit Blick auf die oberbayrischen Alpen.

Wir als Team haben den Anspruch, den Seminarbesuch zu einem ganzheitlichen Erlebnis zu machen. Durch ein gutes Zusammenspiel zwischen den Hausbereichen versuchen wir, auch außerhalb des Seminars keinen Wunsch offen zu lassen.

Die Teilnehmenden finden in unseren lichtdurchfluteten Seminarräumen eine moderne Lernumgebung. Unser neu gestaltetes Foyer mit großzügiger Kaffee- und Vitalschnecke bietet die Möglichkeit, sich in den Seminarpausen in gemüthlicher Atmosphäre zu stärken. Darüber hinaus lädt die dazugehörige Lounge zum Entspannen und zum aktiven Austausch ein.

Im Seminar legen wir großen Wert auf Mitgestaltung. Die Teilnehmenden sollen sich auch mit ihren individuellen Themen einbringen – hier grenzt sich gewerkschaftliche Bildungsarbeit stark von formeller, schulischer und universitärer Bildung ab. Das Zusammentreffen von jungen Menschen aus allen Regionen Deutschlands, die alle unterschiedliche persönliche und betriebliche Hintergründe mitbringen, wird von den Teilnehmenden selbst oft als großer Mehrwert beschrieben.

Aber nicht nur das beteiligungsorientierte Lernen in entspannter Atmosphäre spricht an, sondern auch die stets regionale, saisonale und moderne Kulinarik. Bildung geht schließlich nicht nur durch den Kopf ...

Dieser ganzheitliche Ansatz setzt sich in der Freizeitgestaltung fort. Bei gutem Wetter können die hauseigenen SUPs am See genutzt oder der Blick in die Berge auf unserer Sonnenterrasse genossen werden. Sollte das Wetter nicht zum Verweilen am See einladen, sind Sauna, Fitnessraum und eine Auswahl an Gemeinschaftsräumen gelungene Alternativen.

Künstliche Intelligenz ist aktuell in aller Munde – mit unterschiedlichen Bewertungen. Spielt KI für die Bildungsarbeit eine Rolle?

Unsere Teilnehmenden werden in ihrer betrieblichen und privaten Realität immer stärker damit konfrontiert. Auf diese Entwicklung haben wir reagiert und ein Seminar zum Thema Künstliche Intelligenz mit ins Programm genommen. Die Integration von KI-Technologien in die Bildungsarbeit bringt verschiedene Möglichkeiten mit und kann sowohl den Teilnehmenden als auch den Referent*innen Vorteile bieten.

Ob KI verstärkt in der Bildungsarbeit eingesetzt werden sollte, hängt von verschiedenen Faktoren ab. Zum einen kann KI die Referent*innen bei der Planung von Seminaren durch schnelle Informationsbeschaffung unterstützen. Gleichzeitig ist Balance wichtig, also einen Ansatz zu verfolgen, der die Stärken der KI nutzt, aber die menschliche Interaktion, Kreativität und gemeinschaftliche Intelligenz in der Bildung bewahrt. Der Fokus sollte darauf liegen, wie KI am besten eingesetzt werden kann, um die Lernerfahrung zu bereichern.

Du leitest das Jugendbildungszentrum, getragen wird es aber von einem Team. Kannst du uns darüber ein bisschen was erzählen? Wer ist das Team? Wie wird gearbeitet?

Wenn man an ein Bildungszentrum denkt, dann denkt man meist an den Seminarbetrieb, an Referent*innen, die zusammen mit den Teilnehmenden in einem großen Seminarraum sitzen und wild diskutieren. Dieser Gedanke ist

ganz und gar nicht falsch, aber sehr viel Arbeit passiert im Hintergrund. Wie bereits angesprochen, umfasst das Team verschiedene Hausbereiche, die eng zusammenarbeiten. Die Kolleginnen und Kollegen aus den Bereichen Seminarorganisation, Buchhaltung, Küche, Haustechnik und Reinigung machen täglich einen richtig guten Job. Sie haben immer die Bedürfnisse der Teilnehmenden im Blick, damit diese sich wohlfühlen und gerne wieder zu uns kommen.

In Deutschland und in Europa sind wir mit einer erstarken extremen Rechten in den Parlamenten und im Alltag konfrontiert. Wie bewertest du diesen Rechtsruck und was kann Bildungsarbeit dagegen ausrichten?

Die Zunahme der extremen Rechten in Deutschland, Europa und anderen Teilen der Welt ist erschreckend und beängstigend zugleich. Aber genau diese Entwicklung zeigt, dass wir mehr tun müssen. Gewerkschaftliche Bildungsarbeit kann eine entscheidende Rolle dabei spielen, diesen Rechtsruck zu bekämpfen und die Demokratie zu stärken. Bildungsarbeit fördert die kritische Denkfähigkeit und ist werteorientiert. Werte wie Solidarität, Toleranz, Meinungsfreiheit sind nicht nur gewerkschaftliche Werte, sondern entscheidend für eine funktionierende Demokratie. Deshalb müssen wir die politische Bildung der Gewerkschaften hochhalten und fördern. Bildungsarbeit allein wird zwar nicht ausreichen, den Rechtsruck zu stoppen, aber wir können junge Menschen dabei unterstützen, eine demokratische Grundhaltung zu entwickeln und ihnen Wege aufzuzeigen, wie sie sich aktiv für eine offene Gesellschaft und ein demokratisches Miteinander einsetzen können.

Was sind in deinen Augen Meilensteine im kommenden Jugendbildungsjahr? Worauf freust du dich?

Einzelne Meilensteine kann ich gar nicht hervorheben. Ich freue mich auf ein tolles Bildungsjahr am Schliersee und habe jeden Tag Freude an dem, was ich tue. Einen großen Beitrag daran hat mein Team und die vielen bekannten, aber auch neuen Gesichter, die man im Verlauf eines Jahres wieder trifft oder neu kennenlernen darf.

Im Seminarkontext blicke ich mit Vorfreude auf unsere neuen Seminare. Wir bieten ab 2024 Seminare zu den Themen „Künstliche Intelligenz“ und „Mentale Gesundheit“ an. Hier freue ich mich, dass wir unser Angebot erweitern und direkt die Beschlüsse der Jugendkonferenz aus 2023 aufgreifen können.



MECHTHILD

Betreuter Bezirk
NDS-LSA

Guilty pleasure
Oma-Sachen machen

Lieblingsaufwachspiel
Taxiteller

Schönster Seminarmoment
**Feedback nach einem
tollen Seminar**

Perfekter Freitag nach einer Seminarwoche
Pizza, Sofa und 2 Liter Fanta

Liebster Ort im Bildungszentrum
Der Konferenzraum

IGM Bildungsarbeit in einem
Lied zusammengefasst
Zeit bleib stehen – Dritte Wahl

Kein Seminar ohne ...
**Stundenlanges Suchen meiner
Notizen**

GEMEINSAM WACHSEN – WIR SIND DEIN BILDUNGSTEAM



ALEX

Betreuter Bezirk
Küste

Guilty pleasure
**Diverse Gruppenkostüme fürn
Fastelovend**

Lieblingsaufwachspiel
Evolution

Schönster Seminarmoment
**Bekannte Gesichter am Montag-
morgen treffen**

Perfekter Freitag nach einer Seminarwoche
**Mit Flausen im Kopf am Esstisch
diskutieren**

Liebster Ort im Bildungszentrum
Vor der Blockhütte

IGM Bildungsarbeit in einem Lied
zusammengefasst
**You Spin Me Round (Like a Record) –
Dead or Alive**

Kein Seminar ohne ...
Grundsatzpolitische Diskussion

Betreuter Bezirk
NRW

Guilty pleasure
Datingshows im Trash-TV

Lieblingsaufwachspiel
Whisky-Mixer

Schönster Seminarmoment
Karl Marx lesen in der Ref-Quali ...

Perfekter Freitag nach einer Seminarwoche
Flutlichtspiel beim VFL Bochum

Liebster Ort im Bildungszentrum
Buffet

IGM Bildungsarbeit in einem Lied
zusammengefasst
Herz an Herz – Blümchen

Kein Seminar ohne ...
Gruppenarbeiten



KATHA

Betreuter Bezirk
Bayern

Guilty pleasure
Ich hab eine Wattestäbchensucht

Lieblingsaufwachspiel
Gemeinsam bis 3 zählen & Popcorn

Schönster Seminarmoment
**Erfolgreich blockierte PEGIDA-Demo
in München. Als gemeinsame
Aktion am Zwischenwochenende
des Jugend II Seminars.**

Perfekter Freitag nach einer Seminarwoche
**AEV Heimspiel mit anschließendem
Ausklang im Pub**

Liebster Ort im Bildungszentrum
Sauna

IGM Bildungsarbeit in einem Lied
zusammengefasst
Überlegen – Waving The Guns

Kein Seminar ohne ...
**Kai-Uwe – mein Blitzlichtgegen-
stand & Neuland Outliner**



FABIAN

Betreuter Bezirk
Mitte

Guilty pleasure
Trash TV beim Sektfrühstück

Lieblingsaufwachspiel
Aufwachen

Schönster Seminarmoment
**Immer wenn aus Wut Aktion und aus
Entrüstung Solidarität wächst**

Perfekter Freitag nach einer Seminarwoche
**Auf dem Rückweg in den See hüpfen,
ausgedehnter Mittagsschlaf, dann
gut essen gehen**

Liebster Ort im Bildungszentrum
Die Kaffeecke

IGM Bildungsarbeit in einem Lied
zusammengefasst
Wann fangen wir an – Egotronic

Kein Seminar ohne ...
**neue Kolleg*innen kennenzulernen
(und einen Liter Kaffee am Tag)**



SHARI

Betreuter Bezirk
Baden Württemberg

Guilty pleasure
**fisherman's friend immer und
überall**

Lieblingsaufwachspiel
Whisky Mixer

Schönster Seminarmoment
Interessensgegensatz

Perfekter Freitag nach einer Seminarwoche
Ab in die Berge ...

Liebster Ort im Bildungszentrum
Kickertisch

IGM Bildungsarbeit in einem Lied
zusammengefasst
Hand in Hand – Kraftklub

Kein Seminar ohne ...
Outliner



MAX

SHORT CUTS

EINDRÜCKE VON
TEILNEHMENDEN & TEAMENDEN





SANDRA HUTH

21 Jahre
Mechatronikerin

Welches Seminar hast du zuletzt besucht?

Das JAV-Empowerment in Köln.

Warum hat sich das Seminar gelohnt?

Ich konnte mich mit anderen Jugend- und Auszubildendenvertreterinnen aus Betrieben in ganz Deutschland austauschen. Wir diskutierten darüber, wie wir den Prozess der Gleichstellung in den Betrieben vorantreiben können und welche Möglichkeiten wir haben, uns durchzusetzen. Besonders gut und wichtig war, dass wir tatsächlich ausschließlich Teilnehmerinnen waren. So hatten wir in einer männerdominierten Branche die Chance, unsere Erfahrungen als „Gleichgesinnte“ zu teilen. Am Ende stellten wir fest, dass uns allen ähnliche Sachen in den Betrieben passieren und wir nicht allein sind.

Wie unterscheidet sich das Lernen hier bei der Gewerkschaft vom Lernen in der Berufsschule bzw. Uni?

Es ist sehr viel entspannter. In der Schule oder der Uni heißt Lernen viel Theorie. Bei der Gewerkschaft dagegen werden alle Teilnehmer*innen aktiv eingebunden und es gibt kein langweiliges Herumsitzen. Zudem sind hier alle auf Augenhöhe. So macht das Lernen deutlich mehr Spaß.

An welche Situation erinnerst du dich besonders gern zurück?

Das schönste war, dass wir auch die Abende gemeinsam verbracht haben und nie jemand allein war. Zum Beispiel sind wir alle nach Seminarende in die Stadt gefahren und jede von uns hat sich ein Piercing stechen lassen. Auf einem anderen Seminar sind wir mal am Wochenende spontan nach Amsterdam gefahren. Aber neben so lustigen Sachen entstehen abends auch viele interessante Gespräche. Mit vielen habe ich noch Kontakt und aus Bekannten sind Freund*innen geworden.

Was sollte man dringend einpacken?

Auf jeden Fall gute Laune und einen großen Magen, da das Essen überall immer sehr lecker ist.



ALEX KARLIN

25 Jahre
Softwareentwickler

Was macht man als Teamende*r in der gewerkschaftlichen Jugendbildungsarbeit?

Wir begleiten die Teilnehmer*innen durch das Seminar. Wir unterstützen sie dabei, die Gesellschaft, das Wirtschaftssystem und ihr Umfeld in neuem Licht zu sehen und Mittel zu finden, um ihr eigenes und das Leben ihrer Mitmenschen positiv zu beeinflussen.

Was gefällt dir besonders gut?

Der rege Austausch mit Leuten mit so diversen Hintergründen über gesellschaftspolitische Themen bei uns ist einzigartig. Die Entwicklung der Teilnehmenden während des Seminars ist immer wieder spannend. Und auch wir als Teamende können noch etwas auf dem „zweiten Seminar“ am Abend lernen.

Warum ist gewerkschaftliche Bildungsarbeit cool?

Die Jugend sehnt sich danach, ihre Lebensbedingungen zu verbessern. Viele haben das Gefühl, dem Kapitalismus ausgeliefert zu sein. Es ist immer wieder toll zu sehen, wie einige in den Seminaren regelrecht aufblühen, weil wir ihnen endlich eine andere Perspektive als die neoliberalen und teils sogar rechten Ideologien der heutigen Politik bieten. So motivieren wir junge Gewerkschafter*innen, sich für eine bessere Welt einzusetzen.

Wie wird man Teamer*in?

Die Ausbildung erfolgt über die sogenannte Referent*innen-Quali. Hier lernt man, wie Inhalte vermittelt und gemeinsam Handlungsmöglichkeiten entdeckt werden können.

Erinnerst du dich an eine außergewöhnliche Situation?

Bei meinem ersten Seminar als Teamer gab es eine Menge Vogelfuttermittel auf dem Gelände, das größtenteils frei herumliegt. Nachdem mein Co-Teamer am ersten Abend schon von einer Gans angefaucht wurde, auf die er im Dunkeln fast getreten ist, und ich jeden Morgen von den Gänsen gejagt wurde, dachten sich einige Teilnehmende, es wäre eine gute Idee, Gänse und Enten mit Vogelfuttermittel in den Seminarraum zu locken ...



PAULINA BARBARA GORA

23 Jahre
IT-Administratorin

Welches Seminar hast du zuletzt besucht?

In der ersten Sommerferienwoche war ich mit der Geschäftsstelle Köln-Leverkusen in Willingen auf dem Jugend I. Dort wollte ich schon seit 5 Jahren hin. In den bisherigen JAV-Amtszeiten klappte es leider nie. Aber besser spät als nie.

Hat es sich gelohnt?

Auf jeden Fall! Ich habe einen guten Einblick in die Funktionsweise unserer Gesellschaft, unserer Betriebe und der Wirtschaftswelt bekommen. Und ich habe viele junge, motivierte und sehr nette Kolleginnen und Kollegen aus der Geschäftsstelle kennengelernt.

Wie unterscheidet sich das Lernen hier bei der Gewerkschaft vom Lernen in der Berufsschule bzw. Uni?

In der Schule bzw. in anderen Bildungsstätten ist es typisch, dass es einen Lehrenden und viele Lernende gibt. In der Gewerkschaft ist das anders. Bei uns geht es um ein gemeinschaftliches Lernen. Ich würde sagen, dass die Teamenden unsere Moderator*innen sind und wir als Gruppe gemeinsam zu unseren Lernergebnissen kommen. Die Tatsache, dass wir in der Gewerkschaft keine Noten für unser Lernen erhalten, schafft eine Atmosphäre, in der sich jeder wohlfühlt.

An welche Situation erinnerst du dich besonders gern zurück?

Bei fast jedem Seminar gibt es lustige, kuriose und rührende Situationen. Ich denke gerade daran, als ein Seminarteilnehmer so traurig war, dass er sich mit seiner Ausbildungsvergütung kein gutes, gesundes und selbstbestimmtes Leben leisten kann. Das ist einer von vielen Gründen, um für unsere Jugend und unsere Zukunft zu kämpfen. Ausbildung und Entlohnung sollen jungen Menschen den Start in ein gutes, gesundes und selbstbestimmtes Leben ermöglichen.

Was sollte man dringend einpacken?

Offenheit und Neugier gegenüber den Seminarthemen und Teilnehmenden. Gesellschaftsspiele wie z. B. Uno oder Halli Galli, um abends bei einem kühlen Getränk gemeinsam zu spielen. Das eigene Kopfkissen, um sich im fremden Bett wohlfühlen.



EILEEN RIZZA

30 Jahre
Sozialökonomin

Was macht man als Teamende in der gewerkschaftlichen Jugendbildungsarbeit?

Viel mehr als vorn stehen und referieren. Man kommt in Kontakt zu jungen Leuten, arbeitet mit ihnen und führt spannende Diskussionen.

Was gefällt dir an deiner Tätigkeit besonders gut?

Dass ich über mich hinauswachsen kann. Ich kann mich im Auftritt vor Menschen üben und in meiner Rhetorik. Und es ist auch sehr schön, wenn ehemalige Teilnehmende später bei anderen Veranstaltungen auf einen zukommen, sich freuen und erzählen, was sie so gemacht haben oder noch vorhaben.

Warum ist es cool, gewerkschaftliche Bildungsarbeit zu machen?

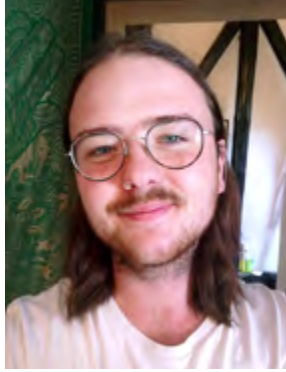
Mein Wunsch ist es, in den Köpfen der arbeitenden Bevölkerung wieder mehr Klassenbewusstsein entstehen zu lassen. Die jungen Arbeitnehmer*innen wachsen durch die Jugendbildung der Gewerkschaft mit diesem Verständnis „auf“. Ich finde es sehr wichtig, die Grundsteine dafür zu legen, Stellung zu beziehen und aufzuzeigen, wieso die Gewerkschaft so unabdingbar wichtig ist.

Wie wird man Teamer*in?

Das ist von Bezirk zu Bezirk unterschiedlich. Im Bezirk Küste durchläuft man, nachdem man an den Jugendseminaren I und II teilgenommen hat, die überbezirklichen Grundlagenseminare. Danach teamt man ein Seminar an der Seite von zwei erfahreneren Teamenden mit. Und dann kann es auch schon losgehen.

Erinnerst du dich an eine außergewöhnliche Situation?

Ja – bei meiner Hospitation zum JAV I. Die Gruppe war von der Woche so entzückt, dass sie uns als Team am Abschlussabend eine Überraschung bereiten wollten. Wir durften nach dem offiziellen Part für etwa eine Stunde den Seminarraum nicht betreten. Als wir dann hineingebeten wurden, war der gesamte Raum festlich geschmückt und sie hatten einen „Schlag die Teamenden“-Parkour aufgebaut. Dieses Erlebnis hat mich nachhaltig motiviert.



DANIEL HÄCKEL

23 Jahre
Studium Soziale Arbeit

Was macht man als Teamende*r in der gewerkschaftlichen Jugendbildungsarbeit?

Teamer*innen sind Moderator*innen, die in angenehmer Atmosphäre und angemessenem Tempo durch ein Seminar führen. Sie sorgen dafür, dass die Inhalte von den Teilnehmer*innen selbst aktiv erarbeitet werden. Und, dass die Teilnehmenden auch soziale Kompetenzen entwickeln und ein starkes Gemeinschaftsgefühl erleben.

Was gefällt dir besonders gut?

Besonders am Herzen liegen mir antifaschistische und antikapitalistische Inhalte. Mir ist wichtig, den Teilnehmer*innen die Möglichkeit zu bieten, sich mit diesen Themen auseinanderzusetzen und eine aufgeklärte Haltung zu entwickeln. Außerdem motiviert mich, jungen Menschen zu vermitteln, wie sie als Jugendvertreter*innen ihre Rechte kennenlernen und aktiv dafür eintreten können.

Warum ist gewerkschaftliche Bildungsarbeit cool?

Weil man junge Menschen inspirieren und für soziale Gerechtigkeit begeistern kann. Es macht Spaß, in lebendigen Diskussionen Ideen zu entwickeln und gemeinsam für eine bessere Zukunft zu kämpfen. Die Energie der Teilnehmer*innen und die Zusammenarbeit mit anderen Teamer*innen bereichern meine Arbeit. Es ist immer wieder toll zu sehen, wie ein kleiner Impuls oder eine neue Erkenntnis das Leben einer Person positiv beeinflussen kann. Als Teamer*in habe ich die Möglichkeit, solche Momente zu erleben. Das ist unglaublich erfüllend.

Erinnerst du dich an eine außergewöhnliche Situation?

Ich erinnere mich an ein JAV I. Ich war Teilnehmer und skeptisch. Der Teamer erwies sich jedoch als äußerst kompetent und motivierend. Statt uns mit Vorträgen zu langweilen, gestaltete er das Seminar interaktiv und praxisnah. Diese Erfahrung hat mich inspiriert, und ich beschloss, auch solch motivierende Atmosphären als Teamer zu schaffen.



ESILA SAHINOGLU

19 Jahre
Auszubildende bei PFW Aerospace

Welches Seminar hast du zuletzt besucht?

Das Jugend I.

Hat es sich gelohnt?

Unbedingt. Etwas Neues dazulernen, ohne Druck und mit viel Spaß, den wir als Gruppe auf jeden Fall hatten, war eine neue Erfahrung. Es ist wichtig seine Rechte als Auszubildende*r zu kennen. Was mich überrascht hat, war der Interessensgegensatz zwischen Arbeitnehmer*innen und Arbeitgeber. Ich bin Teil der Arbeitswelt, aber jetzt ist mir auch klar, wie ich sie mitgestalten kann. Eines der besten Mittel dafür ist der Tarifvertrag. Zu lernen, wie er entsteht, fand ich sehr spannend. Den Begriff hört man oft, klar, aber wie es letztendlich dazu kommt und was es dafür braucht, ist unglaublich wichtig, um mitbestimmen zu können. Ich empfehle definitiv allen, das Jugend I Seminar zu besuchen. Wir müssen wissen, wie unsere Arbeitswelt funktioniert. Jetzt und in Zukunft!

Wie unterscheidet sich das Lernen hier bei der Gewerkschaft vom Lernen in der Berufsschule bzw. Uni?

In der Schule wird mir vorgegeben, was ich lernen muss. In der Gewerkschaft kann ich gemeinsam mit Gleichgesinnten die Dinge lernen und anpacken, die mich beschäftigen. Ich kann frei entscheiden, was ich lernen möchte und wofür genau ich mich weiterbilde. Das gefällt mir sehr.

An welche Situation erinnerst du dich besonders gern zurück?

An den Moment, in dem ich gemerkt habe, dass wir als Gruppe sehr gut zusammenarbeiten, ohne uns jahrelang zu kennen und dementsprechend auch sehr gute Ergebnisse vorweisen können. Wir waren eine gute und lustige Gruppe und mit vielen habe ich immer noch Kontakt. Und natürlich ist es auch super, wenn man auf dem nächsten Seminar paar bekannte Gesichter sieht.

Was sollte man dringend einpacken?

Badehose und gute Laune :)

QUALIFY YOURSELF

Interessiert?
Dann wende dich
an deine IG Metall-
Geschäftsstelle.

Unsere Themenhefte richten sich an Aktive, die Lust haben, sich intensiver mit gesellschaftspolitischen Themen zu beschäftigen. Sie sollen dazu anregen, sich gemeinsam weiterzubilden, Positionen zu entwickeln und Ansätze zum Aktiv-Werden zu erkennen.



ZURÜCK AUF LOS!

EIN THEMENHEFT ZU GERECHTIGKEIT
UND KAPITALISMUS

ALLES AUF MARKT?
Inwiefern die neoliberale
Leistungs-ideologie Mensch und
Gesellschaft kaputt macht.

ALTERNATIVLOS?
Welche Ideen es gibt,
ein gerechteres Morgen
zu gestalten.

ZURÜCK AUF LOS!

Hier geht es um das Thema Verteilungsgerechtigkeit. Ausgehend von der These, dass Gerechtigkeit mehr ist als Gleichberechtigung, beschäftigen wir uns mit dem Zusammenhang von Kapitalismus und Krise. Wir setzen uns kritisch mit dem neoliberalen Menschen- und Gesellschaftsbild auseinander, diskutieren das Für und Wider von Erbschaftsteuer und bedingungslosem Grundeinkommen und stellen alternative Zukunftsmodelle vor. Und nicht zuletzt geht es um die Analyse von Karl Marx, die Gerechtigkeit zwischen den Geschlechtern und globale Dynamiken.

KEINE PANIK!

Das Themenheft zu Vorurteilen und Gefühlen und dem Umgang damit analysiert den aktuellen gesellschaftlichen Rechtsruck, zeigt Kommunikationsstrategien von AfD und Co auf und wirft einen Blick auf verbreitete Denk- und Deutungsmuster. Der Schwerpunkt liegt auf der Frage, wie wir einen Umgang mit Emotionen finden können, der die Menschen ernst nimmt, ohne dabei Grundwerte wie Solidarität, soziale Gerechtigkeit und das Recht auf Selbstbestimmung aufzugeben.

VOLLSTÄNDIG
ÜBERARBEITETE
AUFLAGE 2019

KEINE PANIK!

EIN THEMENHEFT ZU VORURTEILEN UND
GEFÜHLEN – UND DEM UMGANG DAMIT

TE WIRKEN.

Macht unsere Sprache hat,
wir mehr Ohren brauchen und
Netzwerke besser betreut
hüssen.

LOCKER BLEIBEN!

Tipps und Argumente, damit du
in emotionalen Diskussionen weder
die Ruhe noch den Mut verlierst.

PLAN C

EIN THEMENHEFT ZU CORONA, KRISEN, CHANCEN
UND DER NOTWENDIGKEIT,
DEN WANDEL ZU ORGANISIEREN



Jugend!



MITBESTIMMUNG

Warum Beteiligung
das beste Mittel gegen
Krisen ist.

MACHT

Wie wir unsere Stärken er-
kennen, gezielt ausbauen und
sinnvoll einsetzen lernen.

ZUKUNFT

Was Ausbildung leisten muss,
um zukunftsfähig zu sein. Und
was sich dafür ändern muss.

PLAN C

Gefühlt befinden wir uns im Dauer-Krisen-Modus: Corona, Klima, Krieg. Leider können wir die auch mit diesem Themenheft nicht wegzaubern. Aber wir können ihnen die guten Seiten abringen, ihre Potenziale analysieren und gemeinsame Handlungsspielräume ausloten. „Plan C – ein Themenheft zu Corona, Krisen, Chancen und der Notwendigkeit, den Wandel zu organisieren“ liefert euch Anregungen und Hintergrundinformationen, wie wir erfolgreich und gestärkt aus den Krisen unserer Zeit hervorgehen können. Es geht um die IG Metall Jugendstudie Plan C, um die Gleichberechtigung der Geschlechter, um Selbstbestimmung und Selbstwirksamkeit und natürlich darum, wie eine Gewerkschaft 4.0 aussehen muss. Organizing for Power!

FREISTELLUNG UND KOSTEN

ALLES, WAS DU WISSEN MUSST

Die gute Nachricht gleich am Anfang: Jede*r kann unsere Seminare besuchen. Für die Seminarteilnahme kannst du dich von deinem Arbeitgeber freistellen lassen. Was genau du machen musst, um eine Freistellung zu bekommen, ist von der Art der Freistellung abhängig. Auch wenn es anfangs kompliziert klingt – lass dich nicht abschrecken, eine Freistellung ist immer machbar.

FREISTELLUNG FÜR JUGEND- UND AUSZUBILDENDENVERTRETER*INNEN

Für Weiterbildungen, die du unmittelbar für deine JAV-Arbeit brauchst, musst du von dem Arbeitgeber freigestellt werden (§ 37 Abs. 6 BetrVG). Er muss deine Vergütung weiterzahlen sowie die Fahrt- und Schulungskosten übernehmen. Zu dieser Form von Qualifizierung gehören zum Beispiel die JAV-Grundlagenseminare. Eine zeitliche Begrenzung der Anzahl der Weiterbildungen ist hier vom Gesetzgeber nicht vorgesehen.

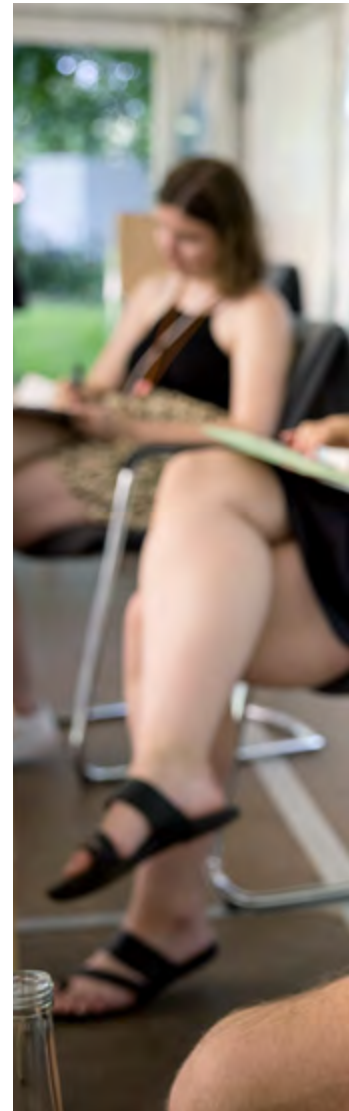
Darüber hinaus hast du das Recht, Schulungen zu besuchen, die offiziell als geeignet für die Weiterbildung von betrieblichen Interessenvertretungen anerkannt sind. Auch hierfür muss der Arbeitgeber dich bezahlt freistellen (§ 37 Abs. 7 BetrVG). Allerdings musst du für die Fahrt- und Schulungskosten selbst aufkommen. Als IG Metall-Mitglied bist du hier klar im Vorteil, denn wir übernehmen die Kosten für dich. Was die zeitliche Begrenzung betrifft, so hast du in einer Wahlperiode von zwei Jahren Anspruch auf mindestens drei Wochen Freistellung. Befindest du dich in deiner ersten Amtszeit, darfst du dir mindestens vier Wochen Zeit für diese Art von Schulungen nehmen.

Dein Weg zur Bildungsfreistellung §§ 37.6 / 37.7 BetrVG

Erkundige dich, ob das Seminar nach §§ 37.6 oder 37.7 BetrVG anerkannt ist.

- ☑ Such dir ein Seminar aus, informiere dich bei deiner Geschäftsstelle, ob es freie Plätze gibt und melde dich an.
- ☑ Auf einer JAV-Sitzung den Beschluss zum Seminarbesuch fassen. Wichtig: Protokoll schreiben! Den Betriebsrat (BR) über den Beschluss informieren.
- ☑ Auf der nächsten BR-Sitzung muss der BR ebenfalls einen Beschluss über deinen Seminarbesuch fassen.
- ☑ Der BR informiert den Arbeitgeber über den Seminarbesuch.
- ☑ Der Arbeitgeber kann die Teilnahme nicht verbieten, er kann nur begründet mitteilen, dass der Zeitpunkt ungünstig ist. Er muss Widerspruch einlegen, wenn dringende betriebliche Gründe gegen Freistellung sprechen.

Übrigens: Auch von der Berufsschule bist du mit der Freistellung befreit, dein Unternehmen muss die Berufsschule über deinen Seminarbesuch informieren.



FREISTELLUNG FÜR AKTIVE UND INTERESSIERTE

In allen Bundesländern, außer Sachsen und Bayern, gibt es die Möglichkeit, sogenannten Bildungsurlaub zu beantragen. Bildungsurlaub ist die bezahlte Freistellung von der Arbeit für Maßnahmen der beruflichen und/oder politischen Weiterbildung. Das heißt, Auszubildende erhalten für die Dauer des Bildungsurlaubes die volle Ausbildungsvergütung. In einigen Bundesländern werden auch kulturelle und/oder allgemeine Weiterbildungsmaßnahmen anerkannt, teilweise auch Qualifizierungen für das Ehrenamt. Voraussetzung ist jedoch immer, dass die Veranstaltung nach dem Bildungsurlaubgesetz des jeweiligen Bundeslandes anerkannt ist. Welche Regelungen in deinem Bundesland gelten und wie viele Tage dein Anspruch auf Bildungsurlaub umfasst, kannst du der Grafik auf der nächsten Seite entnehmen.



EXKURS WENN DER ARBEIT- GEBER ZUM JAV-SEMI- NAR „NEIN“ SAGT

Der Arbeitgeber verweigert die Zahlung der Seminar-kosten? Der BR leitet nach Rücksprache mit der IG Metall ein Beschlussverfahren zur Kostenübernahme durch den Arbeitgeber beim Arbeitsgericht ein.

Der Arbeitgeber verweigert die Zahlung des Entgelt-ausfalles? Das einzelne JAV-Mitglied muss den Entgelt-ausfall im arbeitsgerichtlichen Urteilsverfahren ein-klagen. Dafür am besten die IG Metall einschalten.

Der Arbeitgeber bestreitet die Erforderlichkeit des Seminars?

Der Arbeitgeber kann ein gerichtliches Verfahren einleiten, wenn er die Schulungsteilnahme des JAV-Mit-gliedes verhindern will.

- ▶ Wenn der Arbeitgeber die Erforderlichkeit bestreitet, sollte der Betriebsrat sofort eine Betriebsratssitzung einberufen und beschließen, dass an der Schulung festgehalten wird. Der Betriebsrat begründet, warum er die Schulung für erforderlich hält, und teilt dem Arbeitgeber seinen Beschluss inklusive der Begrün-dung mit.

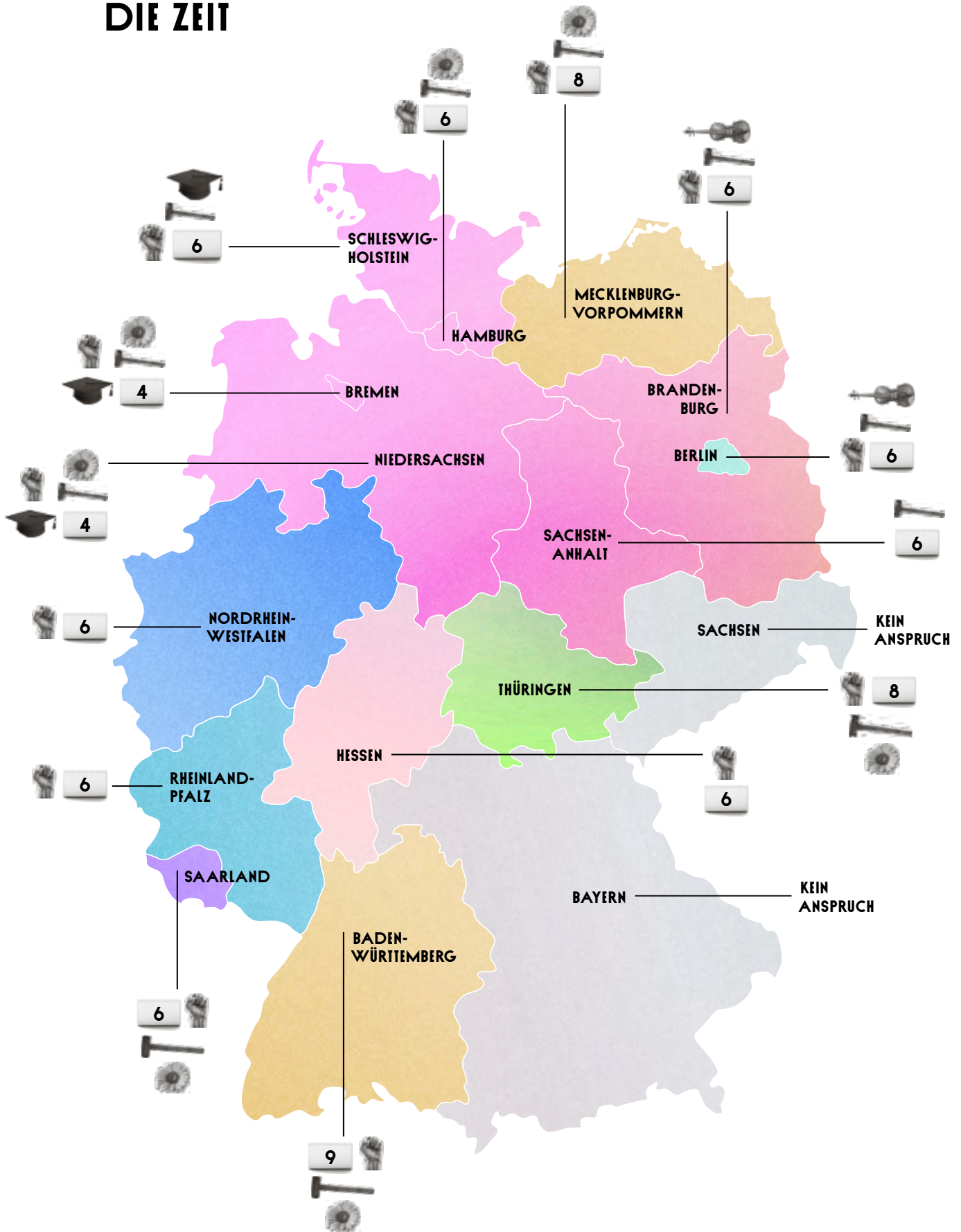
Der Arbeitgeber hält die betrieblichen Belange für nicht genügend berücksichtigt.

- ▶ Der Arbeitgeber muss die Einigungsstelle anrufen. Sie entscheidet über die zeitliche Teilnahme.
- ▶ Wenn der Arbeitgeber die betriebliche Notwendig-keit bestreitet, sollte die JAV sofort beim Betriebsrat eine Betriebsratssitzung beantragen. Dort muss beschlossen werden, dass an der Schulung festge-halten wird. Der Betriebsrat begründet, warum er zeitlich an der Schulung festhält, oder vereinbart mit dem Arbeitgeber einen anderen Termin – und fordert dafür Entgegenkommen bei anderen Seminaren ein.

Das JAV-Mitglied nimmt trotzdem an der Schulung teil

- wenn der Arbeitgeber kein gerichtliches Verfahren einleitet
- oder nicht auf den Beschluss des Betriebsrates reagiert
- oder kurzfristig ohne vorherige Ankündigung die Seminareilnahme verhindern will
- wenn der Arbeitgeber die Einigungsstelle nicht anruft
- wenn der Arbeitgeber kurzfristig – ca. zwei Wochen vorher – trotz frühzeitiger Anmeldung die Teilnahme an der Schulung verhindern will

BILDUNGSURLAUB – NIMM DIR DIE ZEIT



WELCHE FRISTEN GIBT ES?

6

Vorlaufzeit für den Antrag in Wochen

WAS IST INHALTLICH MÖGLICH?



Berufliche Bildung



Kulturelle Bildung



Politische Bildung



Allgemeine Bildung



Qualifizierung für Ehrenamt

WIE HOCH IST DEIN ANSPRUCH?



zehn Arbeitstage pro Kalenderjahr für Azubis und junge Beschäftigte unter 25 Jahren



sechs Arbeitstage pro Kalenderjahr



zehn Arbeitstage in zwei aufeinanderfolgenden Kalenderjahren



fünf Arbeitstage pro Kalenderjahr



Auszubildende: fünf Arbeitstage während der ersten zwei Drittel der Ausbildung
allgemein: fünf Arbeitstage pro Kalenderjahr



Auszubildende: fünf Arbeitstage pro Ausbildungsjahr
allgemein: zehn Arbeitstage in zwei aufeinanderfolgenden Kalenderjahren



Auszubildende: drei Arbeitstage
allgemein: fünf Arbeitstage pro Kalenderjahr



fünf Arbeitstage für die gesamte Ausbildungszeit



kein Anspruch

DER WEG ZUR BILDUNGS-FREISTELLUNG (BILDUNGSURLAUB)

- ✓ Erkundige dich, ob in deinem Bundesland Bildungsurlaub möglich ist.
- ✓ Erkundige dich bei deiner Geschäftsstelle vor Ort, ob dein Wunschseminar in deinem Bundesland nach Bildungsfreistellungsgesetz anerkannt wird.
- ✓ Informiere dich dort auch, ob es noch freie Seminarplätze gibt.
- ✓ Beachte die Frist zur Freistellung bei deinem Arbeitgeber, die in deinem Bundesland gilt.
- ✓ Dein Betriebsrat oder deine Geschäftsstelle hat entsprechende Vordrucke/Formulare.
- ✓ Die Anerkennungsnummer des Seminars musst du mit deinem Antrag einreichen – diese bekommst du beim Betriebsrat oder bei deiner Geschäftsstelle.

Der Arbeitgeber kann die Teilnahme nicht verbieten, er kann nur einwenden, dass der Zeitpunkt ungünstig ist. Für diesen Fall kannst du deinem Arbeitgeber einfach einen alternativen Termin vorschlagen. (Allerdings ist es schwer begründbar, warum Auszubildende unabkömmlich sind.)

Alle Teilnehmenden erhalten eine Teilnahmebescheinigung. Diese musst du am nächstfolgenden Arbeitstag als Beleg an den Arbeitgeber weiterreichen.

KOSTEN

Grundsätzlich gilt: Die zentralen Seminare verstehen sich als Pauschalangebote, die von einzelnen Teilnehmer*innen nur im Gesamtpaket – bestehend aus Seminar, Unterkunft und Verpflegung – gebucht werden können. Die Buchung einzelner Teilleistungen (wie zum Beispiel Seminar ohne Übernachtung) ist nicht möglich. Die in unserem Pauschalangebot enthaltenen Gesamtkosten sind auch dann zu bezahlen, wenn einzelne Teilleistungen nicht in Anspruch genommen werden.

Für JAV-Mitglieder, die Seminare nach § 37,6 BetrVG besuchen, muss der Arbeitgeber die Seminar- und Fahrtkosten tragen: § 40.1 BetrVG regelt in Verbindung mit § 65.1 BetrVG die Kostenübernahme durch den Arbeitgeber.

Bei Seminaren nach § 37.7 BetrVG und nach einem Bildungsfreistellungsgesetz übernimmt die IG Metall für ihre Mitglieder die Seminargebühren sowie die Kosten für Unterkunft und Verpflegung. Nicht-Mitglieder tragen die Kosten für Unterkunft, Verpflegung, Seminargebühren und Anreise selbst.

Du bist IG Metall-Mitglied, hast aber keinen Anspruch auf Seminarkostenübernahme durch den Arbeitgeber? Für Bildungsurlaub, den du mit der IG Metall verbringst, übernimmt deine Geschäftsstelle in der Regel die Kosten. Frag am besten dort direkt nach.

DEIN WEG ZUM SEMINAR

SO EINFACH GEHT'S

ANGEBOT CHECKEN

1.

In der zweiten Hälfte dieses Magazins findest du unser gesamtes Seminarangebot für JAVen, Auszubildende und (dual) Studierende, junge Aktive und Interessierte. Dort kannst du dir einen Überblick verschaffen, welche Seminare wir anbieten und was dich interessiert. Für die zentralen Seminare der IG Metall Jugend gilt, dass sie grundsätzlich offen für alle sind, das heißt, auch für nicht in der IG Metall organisierte Beschäftigte. Dies gilt ausdrücklich auch für die Seminare, die nach den Bundesfreistellungsgesetzen der einzelnen Bundesländer anerkannt sind. Davon ausgenommen sind nur Seminare, bei denen sich schon aus der Beschreibung heraus ergibt, dass nur ein bestimmter Teilnehmendenkreis (wie z. B. Jugend- und Auszubildendenvertreter*innen) adressiert ist.

Hast du Fragen zu unserem Seminarangebot? Dann helfen dir unsere betrieblichen Bildungsbeauftragten oder deine IG Metall vor Ort gerne weiter.

Hier findest du deine Geschäftsstelle: www.igmetall.de/ueber-uns/igmetall-vor-ort/geschaeftsstellen



2.

VERBINDLICH ANMELDEN

Wenn du deine Seminaerauswahl getroffen hast, solltest du dich zeitnah verbindlich bei deiner IG Metall-Geschäftsstelle vor Ort anmelden. Hierzu brauchst du die Seminarnummer deines Seminars. Du findest sie jeweils bei der Seminarbeschreibung im hinteren Teil dieses Magazins.



4.

ENTSPANNT TEILNEHMEN

Wenn du die Freistellung in der Tasche hast, steht einer Seminarteilnahme nichts mehr entgegen. Kurz bevor es losgeht, solltest du noch mal sammeln, was du alles mitnehmen musst. Mach hierzu am besten eine für dich passende Liste – denke dabei auch an: Schreibunterlagen, Sportsachen, Wechselwäsche, Hygieneartikel, Medikamente etc.

Solltest du Diät halten, Lebensmittelunverträglichkeiten haben, vegetarisch oder vegan leben oder kein Schweinefleisch essen, wäre es gut, wenn du dich vorab mit dem Bildungszentrum in Verbindung setzt. Die Teams in den Küchen berücksichtigen deine Wünsche gerne.

Bei Fragen melde dich direkt bei dem Bildungszentrum oder deiner IG Metall vor Ort.

3.

FREISTELLUNG EINREICHEN

Nach der erfolgreichen Anmeldung bekommst du von der IG Metall eine Einladung zum Seminar und den offiziellen Seminarplan. Diesen Themenplan brauchst du wiederum für deine Freistellung im Betrieb. Worauf du dabei konkret achten musst, erfährst du auf Seite 26 ff.





Stark in Tarif

Tarifpolitik ist gewerkschaftliche Kernarbeit, deshalb haben wir ihr diese Arbeitshilfe gewidmet. Sie informiert dich über die Grundlagen des Tarifrechts, den Ablauf einer Tarifrunde und die aktive Begleitung von Tarifverhandlungen im Betrieb. Zudem findest du hier Kommunikationstipps sowie ein kleines Tariflexikon.



Stark im Betrieb

Unsere Arbeitshilfe „Stark im Betrieb“ befasst sich mit den Grundlagen der JAV-Arbeit. Dazu gibt es wertvolle Buch- und Materialtipps, Links sowie Musteranschreiben, -aushänge, -formulare und -geschäftsordnungen.

Alles, was Recht ist.

Hier sind die Gesetzestexte für deine JAV-Arbeit versammelt. Vom Betriebsverfassungsgesetz bis zu den Empfehlungen des BIBB-Hauptausschusses haben wir alle wichtigen Paragraphen für dich gebündelt. On top gibt's das kleine Lexikon für JAVen.



JAV UP YOUR LIFE



Stark für Übernahme

Diese Arbeitshilfe dreht sich um eine unserer zentralen Forderungen, die unbefristete Übernahme. Wir zeigen die rechtlichen Möglichkeiten zu ihrer Durchsetzung auf, stellen beispielhafte tarifliche Regelungen vor und geben Anregungen zur Ansprache und Gewinnung neuer Mitglieder im Betrieb.

Als JAV gestaltest du die Arbeits- und Ausbildungsbedingungen der jungen Kolleg*innen im Betrieb mit und vertrittst ihre Interessen. Doch was heißt das genau? Worauf musst du achten? Welche rechtlichen Bestimmungen gelten? Wie kannst du aktiv werden? All das und noch viel mehr erfährst du in unseren Seminaren und in unseren Arbeitshilfen für JAVen.

**Interessiert?
Dann wende dich
an deine IG Metall-
Geschäftsstelle.**



Stark in Qualität

In dieser Arbeitshilfe findest du alles rund um das Thema Ausbildungsqualität: Rechte und Pflichten der JAV, Problemanalyse inklusive Musterfragebogen, Tipps für die Planung und Durchführung betrieblicher Aktionen.

SCHON GEWUSST?



Weltweit produziertes Datenvolumen 2018 **33 ZETTABYTE**

Voraussichtlich weltweit produziertes Datenvolumen 2025 **175 ZETTABYTE**

(1 Zettabyte = 1.000 Milliarden Gigabyte)

Durchschnittliche wöchentliche Wunscharbeitszeit
der Beschäftigten in Deutschland **34,3 STUNDEN**

Anteil aller Vollzeitbeschäftigten in Deutschland,
die sich eine 4-Tage-Woche wünschen **81%**

Anteil aller arbeitsbedingten Krankheiten,
die auf zu lange Arbeitszeiten zurückzuführen sind **30%**

Anzahl der weltweit existierenden Podcasts

2023 **5 MILLIONEN**
2021 **2,4 MILLIONEN**
2018 **600.000**

Anzahl der Bücher, die weltweit pro Jahr
neu veröffentlicht werden **1,79 MILLIONEN**

Wöchentliche Nutzungsdauer von Sozialen Netzwerken in Deutschland

Alle User*innen im Durchschnitt **20,8 STUNDEN**
40- bis 49-Jährige **22,7 STUNDEN**
16- bis 19-Jährige **32 STUNDEN**

Prämienbetrag, den die FIFA den an der Fußball-Weltmeisterschaft
beteiligten Nationalverbänden ausbezahlt hat

Männer 2022 **440 MILLIONEN US-DOLLAR**

Frauen 2023 **110 MILLIONEN US-DOLLAR**
Frauen 2019 **30 MILLIONEN US-DOLLAR**

Anteil der Studierenden in Deutschland,
die monatlich weniger als 800 Euro zur Verfügung haben **37%**

Anteil der Kinder, die das Gymnasium besuchen:

wenn beide Eltern kein Abitur haben und zusammen
weniger als 2.600 Euro netto monatlich verdienen **21%**

wenn beide Eltern Abitur haben und zusammen
mehr als 5.500 Euro netto monatlich verdienen **80%**